

+ + EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Der Himmel senket sich, er kommt und wird zur Erden, Wann steigt die Erd' empor und wird zum Himmel werden?“ Angelus Silesius (1624 – 1677)

Vor rund 550 Jahren malte der Niederländer Rogier van der Weyden ein ganz besonders Bild: „Die Anbetung der Könige“. Bis heute faszinieren die meisterhafte Genauigkeit und die Liebe zum Detail, mit der dieser herausragende Künstler des 15. Jahrhunderts die Weihnachtsgeschichte ins Bild gesetzt hat.

Johann Wolfgang von Goethe war zunächst sprachlos, als er dieses Bild, Mittelteil des Columba-Altars, sah. Schließlich sagte er: „Da habe ich nun mein ganzes Leben viele Verse gemacht... und da macht der van der Weyden ein solches Bild, das mehr wert ist, als alles, was ich gemacht habe.“

Dieses Bild illustriert nicht etwa die Botschaft von Weihnachten, sondern es führt uns mitten hinein in deren Geheimnis. So findet die Geburt Christi im Hier und Jetzt statt. Auf dem Bild erkennen wir die Silhouette von Middelburg in den Niederlanden. Gott wird Mensch – mitten unter uns – und auch in dieser Zeit. Das Bild ist darüber hin-

aus sowohl „wirklich“ als auch „unmöglich“ zugleich: Der „Stern von Bethlehem“ leuchtet oben am Nachthimmel und unten ist heller Tag. Dies verdeutlicht: Ein Stern geht über allen auf.

Die Dunkelheit ist überwunden, eine neue und hoffnungsvolle Zeit ist angebrochen. Die Menschen auf diesem Bild sind unterwegs zur Krippe und sie alle spüren, da hat etwas Neues und Ungeahntes begonnen. Ihre Suche nach Orientierung findet hier ein Ziel und Ermutigung auch. Gott wird als Mensch geboren – als ein kleines, schutzbedürftiges Kind. Kann ein Geschenk für uns und diese Welt wohl kostbarer und wohlthuender sein?

Der Evangelist Matthäus beschreibt den weiteren dramatischen Verlauf: „Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten... denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.“ (Mt 2,13-14).

Auch in diesen Tagen sind überall auf der Welt - und wohl erfahrbar auch bei uns - Menschen unterwegs, auf der Flucht vor Armut, Verfolgung, Krieg und vielfältiger Unterdrückung.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Herodes hat in unserer Zeit perfide Nachfolger gefunden. Millionen Menschen sind vor diesen flüchtend auf der Suche nach Frieden, Gerechtigkeit und Sicherheit. Einmal mehr zeigt sich die brennende Aktualität und nachhaltige Herausforderung biblischer Botschaft.

Die „Heilige Familie“ ist Inbegriff von Flüchtlingen und deren Hoffnung auf Schutz, Geborgenheit und wohlthuende Unterstützung. Zu Weihnachten 2014 kommt die „Heilige Familie“ aus vielen Ländern der Welt zu uns - insbesondere aus Syrien, Zentralafrika, Südosteuropa. Und wiederum wird die Herbergssuche ganz schwierig sein und droht zu scheitern gar, weil in den Herbergen kein Platz mehr sei, wie manche meinen – damals und heute immer noch.

Die Koptische Kirche hält eine bemerkenswerte Tradition wach, die von den Stationen der Flucht nach Ägypten kündigt. Vielerorts sei die „Heilige Familie“ unterwegs gewesen und habe Heil und Wohl bringende Spuren hinterlassen. Vielleicht mag es sein, dass auch jene Menschen, die verzweifelt und am Ende jeglicher Hoffnung gar, zu uns kommen Heil und Wohl bedeuten für uns und diese Welt.

Die Weihnachtsbotschaft jedenfalls wird lebendig und erfahrbar – mitten unter uns. Und sie lädt uns ein, mit einem Platz in der „Herberge“, einer Patenschaft, zugewandter Hilfe, notwendigen Ideen und berührenden Begegnungen miteinander, der Menschwerdung Gottes hier bei uns erneut eine Chance zu geben.

Möge in diesen Tagen spürbar und erfahrbar werden, wie orientierend, hoffnungsvoll und liebe-

voll die Weihnachtsbotschaft ist: Gott kommt zu uns – im Kleinen und Unscheinbaren, in dem sich die ganze Liebe und Barmherzigkeit Gottes zeigen.

Vielleicht stellen wir uns zu Weihnachten gedanklich an die Seite der „drei Könige“ und beugen uns mit ihnen hinab zum Kind. Nun offenbaren sich die Größe und Liebenswürdigkeit Gottes – und dann ist wirklich Weihnachten.

Ein wunderschönes und vor allem gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein erfülltes Jahr 2015 wünschen wir Ihnen und allen, die Ihnen lieb sind.

*Karl-Heinz Hermanns, pastoraler Mitarbeiter
im Büro der Regionaldekane*

Zwei Termine zum Vormerken

Sie sind immer wieder Höhepunkt im Jahresverlauf: zwei Termine, an denen viele kirchliche Träger aus den Bistumsregionen Aachen-Stadt und Aachen-Land mitwirken und sich mit gesellschaftlichen Institutionen vernetzen, für gute Zwecke, die dem Zusammenleben in unserer StädteRegion dienlich sind.

Der nächste Solidaritätslauf für Arbeitslosenprojekte in der Aachener Innenstadt findet am Sonntag, 16. August 2015 statt. Läuferinnen und Läufer sollten sich den Termin ebenso vormerken wie Gruppen, Firmen, Einrichtungen, welche den Lauf aktiv und finanziell unterstützen.

Der nächste Tag der Integration im Eurogress Aachen findet am Sonntag, 23. August 2015 statt. Im Laufe des Frühjahrs geht die Planung für diese vielseitige Großveranstaltung los. Kirchliche Initiativen, Vereine, Einrichtungen sind schon heute zum Mitmachen eingeladen.

Wahlen zum Kirchensteuerrat

Zu Beginn des neuen Jahres werden im Bistum die Mitglieder des Kirchensteuerrates neu gewählt. Sowohl die Kirchenvorstände der Region als auch der jeweilige Pastoralrat haben das Recht, zur Wahl des „regionalen“ Mitgliedes des Kirchensteuerrates, Kandidaten vorzuschlagen. Jeder Kirchenvorstand der Region benennt darüber hinaus eine Wahlfrau bzw. einen Wahlmann für die Wahlversammlung, die dann ein Kirchensteuerratsmitglied wählt.

Die regionalen Pastoralräte Aachen- Stadt und Aachen-Land haben über die anstehende Kirchensteuerratswahl bereits im November beraten. Nun folgen Kandidatenfindungs- und Beratungsprozesse in den Kirchenvorständen. Der Kirchensteuerrat setzt u.a. die Höhe der Kirchensteuer fest, beschließt Richtlinien zur Verteilung der Kirchensteuer, entscheidet über den Bistumshaushalt und prüft die Jahresabschlüsse des Bistums. Seine Beratungen sind von daher bedeutsam und wegweisend. Über das Ergebnis der Wahl in unseren beiden Regionen werden wir Sie zeitnah unterrichten.

Eckpunktepapier für die Pastoral

Am 4. Oktober dieses Jahres hat Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff das Papier „Eckpunkte und Orientierungen für die Pastoral im Bistum Aachen“, das auf diözesaner Ebene beraten wurde, unterzeichnet. Es bietet – so Mussinghoff – eine wichtige Grundlage für die pastorale Zukunft der Diözese. Dem regionalen Katholikenrat der Region Aachen-Land war während des diözesanen Konsultationsprozesses klar, dass dieses zukunftswei-

sende Papier eines breiter angelegten Beratungsprozesses bedürfe. Der Antrag, das Papier auf der Ebene der Regionen und der Gemeinschaften der Gemeinden zu konsultieren, wurde seitens der Verantwortlichen abgelehnt.

Daraufhin hat der Rat ein eigenes Positionspapier zur Bedeutung der Mittleren Ebene verfasst, das als Ergänzungspapier zum Eckpunktepapier zu verstehen ist (siehe Beilage in diesem Blitzlicht). Das Papier „Eckpunkte und Orientierungen für die Pastoral im Bistum Aachen“ finden Sie auf der Homepage des Bistums www.bistum-aachen.de unter Informationen im Downloadbereich.

Unterricht zur Suchtvorbeugung

Unter dem Motto „Check it“ haben sich seit 2010 bereits 2280 Jugendliche mit 88 Klassen Aachener Schulen zu den Risiken und Nebenwirkungen von Tabak, Alkohol, neuen Medien und anderen Süchten informiert. In fünf Bausteinen arbeiteten sie interaktiv mit ihren Lehrern, Mitarbeitern der Suchthilfe Aachen und der Polizei (Kommissariat 44 – Kriminalprävention und Opferschutz) sowie Mitgliedern der Selbsthilfegruppe „Anonyme Alkoholiker“. Die unterschiedlichen Blickwinkel der Experten auf das Thema „Sucht und Drogen“ bietet den 8.-10.-Klässlern eine vielfältige Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Konsumverhalten.

Seit kurzem wird das schulische Angebot auch mit der Seite „Checkit.NRW“ bei Facebook ergänzt. Auch außerhalb des Unterrichts wollen unsere Mitarbeiter der Suchthilfe Aachen mit den Schülern in Kontakt bleiben und die Hemmschwellen, professionelle Hilfe aufzusuchen, senken. Infos: Christine Ladwig; Tel.: 0241/ 4135610, www.facebook.com/Checkit.nrw

Neues Angebot: ansprechBar

ansprechBar - unter diesem Namen biete ich seit Oktober 2014 Gespräche zu Sinn-, Lebens- und Glaubensfragen an. Es ist ein neues Projekt im Bistum Aachen, mit dessen Aufbau ich von unserem Bischof Heinrich Mussinghoff beauftragt bin.

Das Angebot umfasst Einzel- wie Gruppen-gespräche und richtet sich an alle Menschen, unabhängig von Konfession oder Religionszugehörigkeit. Wichtig ist mir, Zeit zu haben und Menschen (m)ein Ohr zu schenken. Im Gespräch kann dann manches klarer werden, können sich neue Wege erschließen oder die nächsten Schritte angepeilt werden. Oft tut es auch nur gut, sich auszusprechen und auf Gehör zu stoßen.

Die Einrichtung befindet sich in der Bendelstr. 35 (Nähe Löhergraben / Karlsgraben). Hier bin ich montags in der Zeit von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr und samstags von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr regelmäßig präsent. Dienstags treffen Sie mich in der Zeit von 12.00 Uhr - 15.00 Uhr im Café Extrablatt (Markt 45 - 47) an. Montags lade ich um 19.00 Uhr zu einer offenen Gesprächsrunde ein.

Außerhalb dieser festen Zeiten können Sie gerne einen separaten Termin mit mir ausmachen, entweder über meine Telefonnummer 0241-47581174 (bei Abwesenheit ist ein Anrufbeantworter geschaltet) oder über kontakt@ansprechbar.ac. Nähere Informationen zum gesamten Projekt entnehmen Sie der Homepage www.ansprechbar.ac.

Es ist natürlich gut möglich, dass Sie selbst keinen Gesprächsbedarf haben oder - was mehr als wünschenswert ist - schon Ihre Gesprächs-

partner haben. Das Angebot ersetzt nicht bestehende Gesprächsmöglichkeiten vor Ort, sondern ist als Ergänzung gedacht.

Das Projekt wird vom Bistum Aachen finanziert. Von daher sind alle Gesprächsangebote kostenlos. Ich freue mich auf viele Kontakte. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: Hans-Georg Schornstein, ansprechBar, Bendelstr. 35, 52062 Aachen, Tel. 0241 / 47581174, kontakt@ansprechbar.ac. *Hans-Georg Schornstein*

Aachener Psychiatrietage

Eine Mutter liegt mit Depressionen im Bett und die 12jährige Tochter kümmert sich um den 9jährigen Bruder. Ein alkoholabhängiger Vater ist zur Therapie in Behandlung und die Kinder versuchen, die Mutter zu unterstützen, die für die Nachbarschaft viele Geschichten erfunden hat, damit die Wahrheit nicht ans Licht kommt.

Etwa 2 bis 3 Millionen Kinder in Deutschland haben mindestens ein Elternteil, das unter einer psychischen Erkrankung leidet. Anstatt in dieser Situation Schutz, Wärme, Stabilität und Unterstützung zu finden, kommt auf diese Kinder meist eine große Belastung zu. Nicht selten tauschen sich die Rollen zwischen Eltern und Kindern, übernehmen die Kinder eine Verantwortung, für die sie noch zu jung sind. Auch besteht eine große Gefahr, dass diese Kinder selbst psychische Auffälligkeiten entwickeln.

Wie aber kann verhindert werden, dass psychische Probleme eines Familienangehörigen zu einer enormen Belastung für das Familienleben und somit auch für die Kinder werden? Was genau

brauchen Kinder – in welchem Alter – um Entlastung und Stärkung zu erfahren? Wie und wo erreicht man sie? An wen wenden sich die Kinder, wenn die nächsten Bezugspersonen nicht ansprechbar sind?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns während der Aachener Psychiatrietage 2015 zwischen dem 26.01. und 09.02.2015 stellen. Mit Hilfe verschiedener Medien und in mehreren Veranstaltungen nähern wir uns diesem wichtigen Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Seien Sie herzlich willkommen!

Misereor-Fastenaktion 2015

Unter dem Leitwort „Neu denken! Veränderung wagen.“ steht die Fastenaktion 2015 und macht damit auf die Auswirkungen des sich verändernden Klimas weltweit aufmerksam. Deshalb stehen Fischerfamilien, die an den Küsten der Philippinen leben, beispielhaft im Mittelpunkt. MISEREOR unterstützt sie dabei, ihr Leben am Meer weiterzuführen und ihre Existenzgrundlage zu schützen. Die Entwicklungen des Klimas müssen uns zu "neuem Denken" anregen. Es ist höchste Zeit, Veränderungen zu wagen - die MISEREOR-Fastenaktion 2015 lädt uns hierzu orientierend ein.

Seit 1976 haben zahlreiche Künstler eines der sogenannten "MISEREOR-Hungertücher" geschaffen. Vielen ist das MISEREOR-Hungertuch zur Gestaltung der Fastenzeit vertraut. Mit diesem 20. Hungertuch beschreiten wir in diesem Jahr jedoch Neuland: Es ist das erste halbabstrakte Bild, gemalt vom chinesischen Künstler Dao Zi. Eine faszinierende, spannende und orientierende Kunst-Erfahrung rund um dieses außergewöhnliche „Hungertuch“ ist zu erwarten.

Der Einführungsworkshop für Multiplikatoren/innen aus dem Großraum Aachen zur MISEREOR-Fastenaktion 2015 findet am Freitag, 16. Januar 2015 von 17.30-20.30 Uhr bei MISEREOR an der Mozartstraße statt.

Zu diesem Termin konnte Dr. Claudia Kollatzki als „Hungertuchfachfrau“ von MISEREOR gewonnen werden, die in das neue und ungewohnte Hungertuch einführt. Der frühere Start des Treffens wird für eine Ankommensphase genutzt, in der bereits ein Großteil des Materialchecks und -kaufs der Teilnehmenden stattfinden kann.

Für den ersten Inhaltsinput zum Modellprojekt auf den Philippinen steht eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter der Bildungsabteilung zur Verfügung, um über die dortige Projektarbeit zu berichten. Der Regional-Arbeitskreis Eine Welt lädt Sie zu dieser facettenreichen Einführungsveranstaltung herzlich ein.

Multikulturelles Sommerfest

Fast 2000 Bürger unterschiedlichster Nationalitäten und Religionen leben im „Quartier Gutenbergstraße“ in Eschweiler. Deren Lebensqualität zu verbessern haben sich die Mitglieder des „AK Eschweiler West“, initiiert von der Pfarre St. Peter und Paul, auf die Fahne geschrieben.

Bereits zum zweiten Mal wurde auch in diesem Jahr ein Sommerfest ausgerichtet. Beim Stockbrotbacken, Sackhüpfen, Tandemskifahren oder beim Kicker des Spielmobils der Mobilien Jugendarbeit konnten sich die Kinder und Erwachsene vieler Nationen in aufgelockerter Atmosphäre besser kennenlernen.

Informationen: Rainer Krebsbach, Tel: 0241/94927 13, r.krebsbach@caritas-aachen.de.

+ + T E R M I N E

Mittendrin in Eilendorf

Ökumenischer Gottesdienst und Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung, Samstag, 21. Febr. 2015, 14.30-17.00 Uhr in St. Apollonia, Aachen-Eilendorf, Heckstr. Kirche und Pfarrheim sind barrierefrei.

Veranstalter ist der Regionale Kontaktkreis „Behinderung und Kirchen“ mit Unterstützung vom Büro der Regionaldekane, Caritas-Behindertenwerk Esweiler, Caritas Lebenswelten, Lebenshilfe Aachen, Lebenshilfe Aachen-Werkstätten&Service GmbH, Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen, Vinzenz-Heim Aachen.

Kontakt und Informationen: Gabi Laumen, Diözesanbeauftragte des Bistums Aachen, Tel: 0172 / 24 69 861, Gabriele.Laumen@bistum-aachen.de, sowie Hans Christian Johnsen, evangelischer Pfarrer in Eilendorf, Tel. 0241 / 1824924, hanschristian.johnsen@ekir.de

Pastoral an der Grabeskirche

Schweren Herzen? Gelegenheit zum Gespräch in der Marienkapelle der Grabeskirche St. Josef am 2. und letzten Sonntag und am 3. Mittwoch des Monats jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Wer von seiner Trauer sprechen möchte, findet offene Ohren und wird über weiterführende Möglichkeiten der Trauerbegleitung informiert. Alternativ können auch Einzelgespräche vereinbart werden: Gabriele Eichelmann, Tel. 0241 / 51001503

Samstag, 13.12.2014, 15.00 Uhr Offene Führung: "Was die Grabeskirche St. Josef vom

Glauben der Christen erzählt". Anschließend besteht Gelegenheit zum Gespräch. Anmeldung nicht erforderlich, Treffpunkt ist auf dem St. Josefs-Platz hinter der Grabeskirche, die Kirche ist ungeheizt.

Dienstag, 3.3.2015, 18.30 Uhr: Informationsabend zum Gesprächskreises "Töchter und Mütter" (6 Abende).

Für viele Frauen beginnt mit dem Tod der Mutter eine Zeit der Auseinandersetzung mit den gelungenen und den schweren Seiten dieser besonderen Beziehung, mit Fragen nach der eigenen Identität und Lebensgestaltung. Stolberger Str. 2, 52068 Aachen.

Anmeldung unter Tel. 0241 / 51001503, gabriele.eichelmann@bistum-aachen.de

Samstag, 21.3.11.2015, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr: Oasentage für Trauernde.

Frauen und Männer, deren Leben von Trauer bestimmt wird, sind eingeladen, einen Tag miteinander zu verbringen, um neue Kraft für ihren Weg durch die Trauer zu finden: miteinander sprechen, offene Ohren finden, gemeinsam essen, einen Spaziergang machen, sich entspannen, biblische Worte bedenken, Hoffnungszeichen mitnehmen.

Begleitet wird der Tage von Gabriele Eichelmann, Pastoralreferentin für Bestattungskultur und Trauerpastoral an der Grabeskirche St. Josef Aachen, und Birgit Fofana, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Trauerbegleitung.

Min. 5, max. 12 Teilnehmerinnen, Kosten 25 €, telefonische Anmeldung bis Montag, 16.3.2015, unter der Telefonnummer 0241/ 51001503 oder einfach per E-Mail an gabriele.eichelmann@bistum-aachen.de.

Weihnachtssingen auf dem Tivoli

Sing, Aachen, singelingeling! Zweites Tivoli-Weihnachtssingen am 21. Dezember 2014 ab 17.00 Uhr!

Nach der überaus erfolgreichen Premiere des Tivoli-Weihnachtssingens im Dezember 2013 mit unerwarteten 5.000 Besuchern soll es nun zu einer 2. Auflage des großen Weihnachtssingens auf dem Tivoli am 21. Dezember 2014 kommen, zu dem wir 10.000 bis 12.000 Teilnehmer erwarten.

Schon im Frühjahr hat die Planung und Organisation der Veranstalter – der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Aachen und der Fan-IG Alemannia – begonnen. Robert Moonen als Moderator, Jupp Ebert, sowie verschiedene Chöre und Musikgruppen haben wieder Ihre Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltung zugesagt.

Studenten der Fachhochschule Aachen werden unter Leitung von Herrn Prof. Scheller ein neues Motto für dieses Jahr erarbeiten.

Mit dem Weihnachtssingen auf dem Tivoli verbinden wir folgende Ziele: Wir bringen Menschen durch das gemeinsame Singen der Weihnachtslieder die Freude der christlichen Botschaft nahe. Wir schenken Menschen ein unvergessliches Erlebnis. Wir zeigen, dass Alemannia Aachen und der Tivoli in vielfacher Hinsicht eine große Bedeutung für Aachen haben. Wir schaffen für alle Aachener ein Identität stiftendes Ereignis. Wir bringen Menschen in ein Fußballstadion, die noch nie ein Spiel besucht haben, und laden Fußballfans zu christlichen Liedern ein, die sie vielleicht lange nicht mehr gesungen haben.

Für das Weihnachtssingen benötigen wir wieder Sponsoren und Spender. Es ist uns als Kirchen und als Fan-IG ein besonderes Anliegen,

keinen Eintritt zu nehmen und Kerzen und Liederbücher wieder kostenlos zu verteilen. Jeder soll teilnehmen können, auch wenn er die finanziellen Mittel zu solchen Veranstaltungen nicht hat.

Darum bitten wir herzlich darum, unser Weihnachtssingen im Stadion auch jetzt schon mit Spenden zu unterstützen. Ab einem Betrag von 10 Euro können wir auf Wunsch eine Spendenbescheinigung ausstellen. Spendenkonto: ACK Aachen, IBAN DE39 4526 0475 0009 2101 04, BIC GENODEM1BFG (SKB Witten). Mehr Infos: www.weihnachtssingen-ac.de / www.o-tivoli.de.

Interreligiöser Kalender

Der „Interreligiöse Kalender 2015“, erstellt von der städtischen Integrationsbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Dialog der Religionen“, bietet Auskunft, zu welchen Terminen die unterschiedlichen religiösen und weltlichen Feste, Feier- und Gedenktage im kommenden Jahr stattfinden werden. Er gibt Antwort, auf welche Tage die Hauptfeste von Geschäftspartnern, Kunden, Nachbarn, Kollegen oder Mitschülern fallen. Vor allem in Kindergärten, Schulen, Unternehmen und sozialen Einrichtungen aber auch in sehr vielen Arztpraxen und Privathaushalten wird er rege nachgefragt.

Seit dem Tag der Integration 2014 können Interessierte den „Interreligiösen Kalender 2015“ bei der Stadtverwaltung Aachen (Tel.: 0241/432-0) oder im Büro der Regionaldekane (Tel: 0241/4790101) bestellen oder auf der Internetseite www.dialog-der-religionen-aachen.de und www.integration-aachen.de als pdf-Version herunterladen.

Ein Exemplar liegt auch anbei.

Hilfe für Dioxin-Opfer

Seit seiner letzten Vollversammlung hat der Katholikenrat Aachen-Stadt sich einer zusätzlichen wichtigen Aufgabe verschrieben. Mit der Aufnahme von Frau Dr. Bich Ngoc Huynh in seinen Vorstand engagiert sich der Rat nunmehr zusätzlich für Dioxinopfer in Vietnam. Frau Dr. Bich Ngoc Huynh ist Leiterin der Aachener Vietnam-Dioxingruppe. Diese ist als Arbeitskreis im Jahre 2011 mit dem Ziel gegründet worden, kranke, körperlich oder geistig behinderte Kinder und Jugendliche, die an den Folgen des Vietnamkrieges und insbesondere an den Folgen der verwendeten dioxinhaltigen Entlaubungsmittel (Agent Orange) leiden sowie deren Familien zu unterstützen und ihnen zu helfen.

Noch 2007 litten eine Million Erwachsene und 150.000 Kinder in Vietnam an Krebskrankheiten, psychischen und genetischen Schäden. Da Dioxine und Erbgutschäden persistent sind, werden sie auch weitere Generationen betreffen. Die Aachener Dioxin-Gruppe will die zum Teil sehr schweren Lebensbedingungen dieser Menschen und Familien durch verschiedene Maßnahmen zu verbessern. Im Einzelnen erfolgt dies durch folgende Projekte: 1. Vergabe einer Patenschaft (200 € / Jahr / Kind), 2. Vergabe eines Stipendium, wenn das Kind schulfähig ist (120 € / Jahr / Kind). 3. Leistung finanzieller Hilfe für notwendige medizinische Behandlungen (z.B. Operationen am Herzen oder Wirbelsäule).

Die Aachener Dioxin-Gruppe arbeitet eng mit dem französischen Verein VIETNAM, LES ENFANTS DE LA DIOXIN (VNED) zusammen.

Er verfügt über eine Liste des Roten Kreuzes von Opfern von Dioxinen, die einen Antrag auf Unterstützung gestellt haben. Mit erfahrenen Mitarbeitern des Vereins in Vietnam wird zusätzlich vor Ort geprüft, ob die Familien der Opfer hilfsbedürftig sind und Anspruch auf Unterstützung haben. Für jedes Kind wird dann eine Karteikarte erstellt mit Name, Adresse, Art der Behinderung, Name der Eltern, finanzielle Lage der Familie etc. Die Aachener Dioxin-Gruppe erhält die Karteikarten der Kinder zugeschickt, so dass Interessenten, etwa für eine Patenschaft, die Kinder, denen man helfen möchte, konkret aussuchen können. Im Gegenzug bekommt man eine Rückmeldung der Kinder oder der Familien, wenn die Hilfe angekommen ist. Dadurch ist gewährleistet, dass die beabsichtigte Hilfe im vollen Umfang ihre Wirkung entfaltet.

Wer die Arbeit der Gruppe unterstützen möchte, kann dies mit dem beiliegenden Spendenformular tun. Einzelspenden können an das Spendenkonto geleistet werden: Eine-Welt-Forum Aachen e.V, Pax-Bank eG, IBAN DE 37060 193 1004 126013, BIC GENODED1PAX, STICHWORT: VIETNAM DIOXIN

Impressum

Herausgeber: Büro der Regionaldekanate/Region Aachen-Land,
Eupener Str. 134, 52066 Aachen

Redaktion: Regina Decker, Thomas Hohenschue, Gerd Mertens
(v.i.S.d.P.), Gestaltung: Ellen Reiners, Aachen;

Die Autorinnen und Autoren zeichnen sich für ihre Beiträge verantwortlich.

Redaktionelle Beiträge für das Blitzlicht sind herzlich willkommen.

 **nächste Ausgabe:** Frühjahr 2015

